

„KÖNNEN WIR DAS NICHT BEIBEHALTEN?“ PANDEMIE- ERFAHRUNGEN FÜR DIE GEMEINDE- ENTWICKLUNG NUTZEN.

Eine Arbeitshilfe für die Gemeindeleitung



2 „KÖNNEN WIR DAS NICHT BEIBEHALTEN?“ PANDEMIE-ERFAHRUNGEN FÜR DIE GEMEINDEENTWICKLUNG NUTZEN.

Die Corona-Pandemie hat Kirchengemeinden vor ganz neue Herausforderungen gestellt. Bisherige Sozialformen gemeindlicher Arbeit wurden unterbrochen oder erschwert, „social distancing“ und Hygieneauflagen hatten und haben weiterhin Auswirkungen auf Gottesdienst, Seelsorge sowie Gruppen, Kreise und Netzwerkarbeit. Corona hat dabei die Frage nach der Relevanz bestehender kirchgemeindlicher Angebote neu aufgeworfen. Gleichzeitig haben die Herausforderungen viel Kreativität freigesetzt. Alternative und ergänzende Formen gemeindlichen Lebens wurden erprobt und etabliert.

Nach zwei Jahren Gemeindegemeinschaft unter Pandemiebedingungen bietet der folgende Entwurf Gemeindeleitungsgremien (Kirchenvorständen / Presbyterien / Gemeindegemeinderäten) sowie auch den Leitungskreisen alternativer Gemeindeformen (Fresh X u. ä.) die Möglichkeit, die gemachten Erfahrungen und Erkenntnisse systematisch zu reflektieren und daraus Konsequenzen für die Gemeindegemeinschaft der Zukunft abzuleiten.

Um die verschiedenen Arbeitsbereiche und Professionen von vornherein mit im Blick zu haben, ist es sinnvoll, diese Reflexion zusammen mit den hauptamtlichen Mitarbeitenden und, soweit möglich, auch leitenden Ehrenamtlichen vorzunehmen.

Der unten skizzierte Ablauf ist daher für einen Gemeindeleitungs-Mitarbeitenden-Halbtage oder -Abend gedacht (Zeitaufwand ca. 120 min). Dieser Auftakt mündet idealerweise in einen längerfristigen Gemeindeleitungsprozess, der nach den individuellen Bedürfnissen vor Ort gestaltet werden kann und in jedem Fall auch die Gemeindebasis einbeziehen soll. Dabei ist es wichtig, von vornherein zu klären, wer für die Moderation des Prozesses verantwortlich ist.

Hier ist Platz für Ihre eigenen Gedanken dazu!

VORBEREITUNG

in Präsenz

- Skala per Papierbahn an einer breiten Wand bzw. auf dem Fußboden
- Moderationskarten, Stifte
- idealerweise jeweils mehrere Exemplare der letzten Ausgaben des Gemeindebriefs seit Frühjahr 2020
- ausreichend grüne und gelbe Klebepunkte
- Fragen für Gruppenarbeit großformatig visualisiert (auf Flipchart oder per Beamer) oder als Handzettel für alle TN
- Flipchartbögen und Eddings

digital

- Padlet mit Skala
- falls vorhanden: digitale letzte Ausgaben des Gemeindebriefs seit Frühjahr 2020 zum Durchblättern; alternativ: Paket mit gedruckten Exemplaren für jede*n TN vorab zur Verfügung stellen
- im Padlet Möglichkeit zur Bepunktung einräumen: Einstellungen (Zahnrad) – „Kommentare“ bzw. „Reaktionen“ auf „an“ stellen; bei „Reaktionen“ bietet sich z. B. die Option „Sterne vergeben“ an
- genügend Breakout-Rooms für einzelne Austauschrunden
- Fragen für Gruppenarbeit per Chat bereitstellen

„KÖNNEN WIR DAS NICHT BEIBEHALTEN?“ PANDEMIE-ERFAHRUNGEN FÜR DIE GEMEINDEENTWICKLUNG NUTZEN.

3

DURCHFÜHRUNG (GESAMT CA. 120 MIN)

Geistlicher Beginn (10 min)

Je nach Situation und Stimmung der Gemeinde kann eine Andacht bzw. geistliche Einstimmung anhand eines dieser beiden biblischen Texte erfolgen. Während der erste Text vor allem in die Zukunft blickt und Mut zum Neuanfang mit Blick auf Gottes Reich macht, vermittelt der zweite eher zwischen verschiedenen Erfahrungen und ordnet menschliches Handeln entlastend in das größere Ganze des Handelns Gottes ein. Am besten wird vor Ort entschieden, welche Botschaft für die Gemeinde und den Prozess gerade hilfreich ist. In jedem Fall ist es vermutlich gut, bei diesem geistlichen Einstieg das, was in den Pandemie Jahren in der Gemeinde geschehen ist, kurz wahrzunehmen und zu würdigen.

Lukas 9,62

Jesus spricht: Wer die Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.

- Risiken und Chancen von Aufbrüchen und Ungewissem; Gottes neue Welt als Ziel; Kirche bleibt in der Nachfolge nicht beim Vergangenen hängen, sondern streckt sich hoffnungsvoll nach dem Zukünftigen aus.

oder:

Prediger 3

Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde...

- Die richtige Zeit erkennen; das Auf und Ab der Zeiten ist in Gottes Hand; Entlastung; wir können unaufgeregt ans Werk gehen.

Die Einstimmung anhand des biblischen Textes mündet am besten in ein gemeinsames Gebet für den bevorstehenden Prozess.

Offene Runde (15 min)

Wir haben in den letzten zwei Pandemie Jahren als Gemeinde viel erlebt, versucht, verändert, ausprobiert. Erzählen Sie kurz reihum von einem überraschenden Erlebnis in unserer Gemeinde. Wer möchte, beginnt – pro Person möglichst nicht länger als eine Minute.

- Jede*r der TN berichtet von einer überraschenden Begebenheit in den letzten beiden Jahren (jeweils ca. 1 min).

Bestandsaufnahme: Was ist (nicht) gewesen? (20 min)

Einiges von dem, was wir in den letzten Jahren erlebt und getan haben, ist jetzt bereits benannt worden. Manches wurde ausgesetzt bzw. entfiel, anderes wurde angepasst und verändert, und schließlich wurde manches neu entwickelt und erprobt. Wir versuchen nun gemeinsam, das, was sich bewegt hat, zusammen zu tragen und mit Hilfe einer Skala zu systematisieren.

Schreiben Sie jede Veränderung / Neuerung im Leben unserer Gemeinde, die Ihnen einfällt, per *Moderationskarte* / *im Padlet* an die Stelle auf der Skala, die Ihnen am passendsten erscheint. (Wenn Sie möchten, liegen hier auch mehrere Exemplare der letzten Ausgaben des Gemeindebriefs seit Frühjahr 2020 als Erinnerungshilfe aus.) Bitte denken Sie bei dem, was Sie aufschreiben, nicht nur an den heutigen Stand, sondern auch an Dinge, die nur vorübergehend weggefallen, anders gelaufen oder neu entstanden sind. Wichtig: Eine Bewertung nehmen wir im ersten Schritt ausdrücklich noch nicht vor!

Hier ist Platz für Ihre eigenen Gedanken dazu!



„KÖNNEN WIR DAS NICHT BEIBEHALTEN?“ PANDEMIE-ERFAHRUNGEN FÜR DIE GEMEINDEENTWICKLUNG NUTZEN.

Skala / Strahl auf Pinnwand / Fußboden / Padlet:

Hier ist Platz für Ihre eigenen Gedanken dazu!

----->
Weggefallen Anders gemacht Neu entstanden

- TN sammeln ihre Gedanken und ordnen Sie auf der Skala passend ein.

Wahrnehmung (7 min)

Wir sehen hier viel, von dem, was geworden ist oder sich verändert hat. Wenn Sie diese Fülle sehen: Was geht Ihnen dabei durch den Kopf?

- TN äußern kurz ihre Gedanken.

Bewertung (5 min)

Im nächsten Schritt konzentrieren wir uns auf die neuen Dinge, die tendenziell auf der rechten Hälfte unserer Skala stehen, und versuchen eine erste Einschätzung.

Sie können nun pro Format / Maßnahme / Angebot jeweils einen *Punkt* / *Sterne* vergeben:

- *grüner Punkt* / *fünf Sterne*: Hier sehe ich Potential für die Zukunft!
- *gelber Punkt* / *ein Stern*: Das war in dieser Situation sinnvoll, hat aber wenig Potential für die Zukunft.

(Wenn gewollt, kann bei der Bewertung auch noch differenziert werden, z. B. analog: mehrere grüne / gelbe Punkte, digital: auch 2, 3 oder 4 Sterne...)

- TN bepunkteten die einzelnen Formate / Maßnahmen / Angebote.

Pause (10 min)

Weiterarbeit (45 min)

Im nächsten Schritt konzentrieren wir uns auf die *grünen Punkte* / (*vier oder fünf Sterne*). Auf diesen Formaten, Maßnahmen bzw. Angeboten war offensichtlich Energie.

Wir wollen zunächst erkunden, ob und unter welchen Bedingungen wir einige davon verstetigen können. Wir spielen gedanklich durch, wie das möglich werden könnte. Zunächst geht es darum, eine konkrete Vorstellung zu gewinnen, um dann später entscheiden zu können, was wir tatsächlich weiterführen wollen.

Wo möchten Sie nun weiterdenken? Nehmen Sie einfach die entsprechende *Moderationskarte* an sich / schreiben Sie Ihren Namen zu der Maßnahme ins *Padlet*. Wer sich an der Beschäftigung mit diesem Thema beteiligen möchte, tritt dazu / schreibt den eigenen Namen im Padlet dazu. Sobald mindestens zwei Personen zusammengekommen sind, kann die Gruppe beginnen zu arbeiten. Bitte beantworten Sie in der Gruppe die folgenden Fragen (anzeigen / einblenden / ausgeben):

Wie können wir dieses Format / diese Maßnahme / dieses Angebot weiterentwickeln und verstetigen?

1. Wie sieht das Angebot in einem halben Jahr aus?

- Wen erreichen wir?
- Was erleben die Teilnehmenden?
- Wie oft findet es statt?
- Von wem wird es verantwortet?
- Bei wem von uns liegt die Hauptverantwortung?

„KÖNNEN WIR DAS NICHT BEIBEHALTEN?“ PANDEMIE-ERFAHRUNGEN FÜR DIE GEMEINDEENTWICKLUNG NUTZEN.

5

2. Was müsste wegfallen, damit Freiräume für Neues entstehen?
3. Wen müssen wir befragen / einbeziehen?
4. Welche Unterstützung / Ressourcen (Finanzen, weitere Mitwirkende, Hauptamtliche...) benötigen wir?

Hier ist Platz für Ihre eigenen Gedanken dazu!

Halten Sie die Antworten auf einem extra *Flipchartbogen / im Padlet* fest. Was liegen bleibt, bleibt liegen. Es geht um Qualität, nicht Quantität.

Verabredungen für Weiterarbeit (5 min)

TN klären miteinander:

- Wie erfolgt Weiterarbeit an den einzelnen Maßnahmen?
- Wo und wann wird der Zwischenstand abgeglichen?
- Wie wird die Gemeinde informiert und beteiligt?
- Wie und durch wen wird die endgültige Umsetzung beschlossen?
- ...

Gebet und Segen (3 min)



midi

Evangelische Arbeitsstelle für
missionarische Kirchenentwicklung
und diakonische Profilbildung

Impressum

Herausgeber: midi / Ev. Werk für
Diakonie und Entwicklung e.V.

Redaktion

Walter Lechner
Joachim Wilzki, Leiter der
Ehrenamtsakademie der Ev.-Luth.
Landeskirche Sachsens

Gestaltung

Louisa Gallander

Kontakt

Caroline-Michaelis-Straße 1
10115 Berlin
030 652 111 862
info@mi-di.de, mi-di.de

Gestaltungskonzept

Social Social

Illustrationen

Philipp Seefeldt